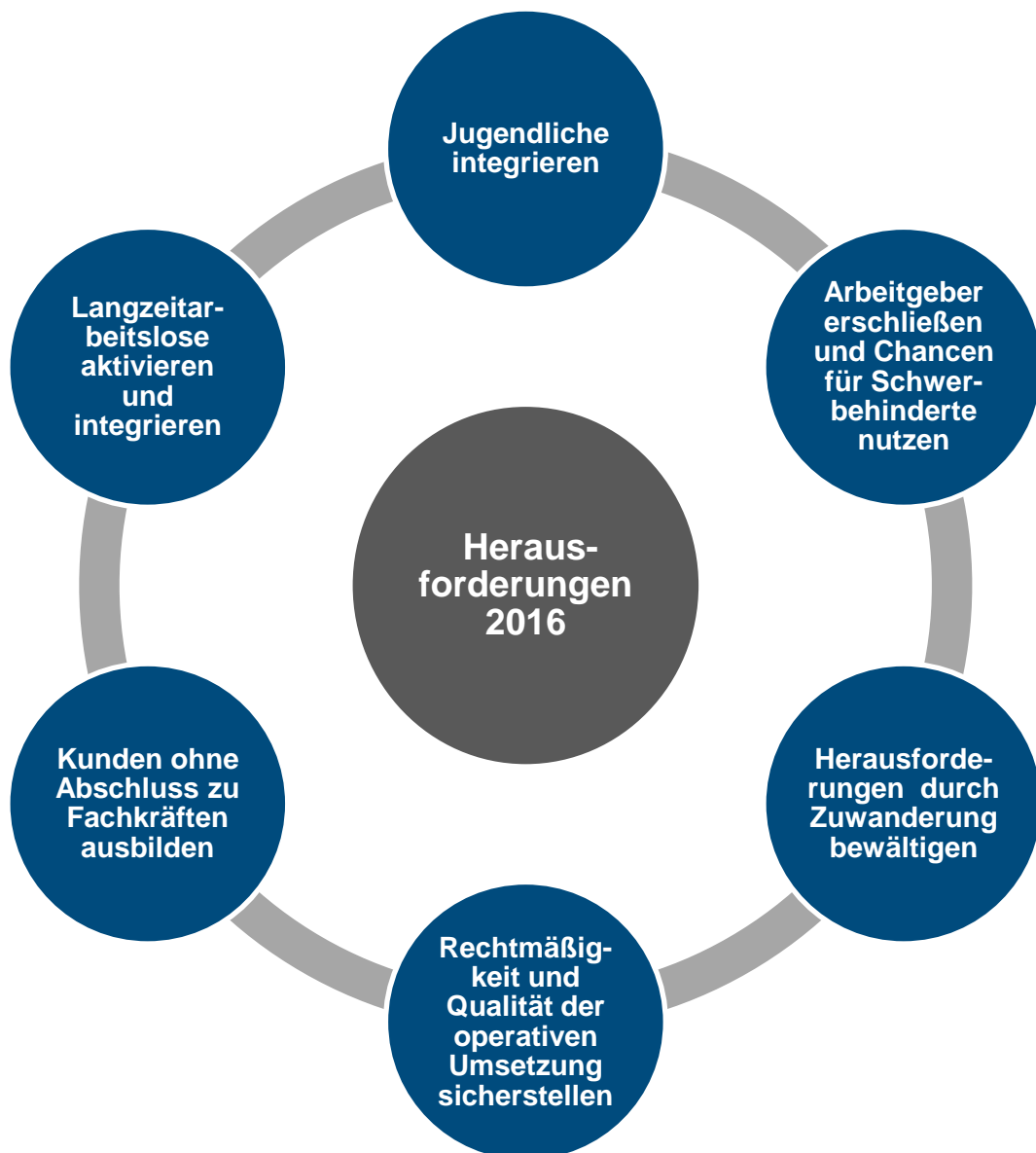


Geschäftsplan 2016

DEZEMBER 2015

INTERN



Hast Du eine Vision von Deiner Zukunft, erreichst Deine Ziele aber nur langsam, bist Du immer noch schneller als diejenigen, die ohne Sinn und Perspektive umherirren.



Impressum

Jobcenter Landkreis Birkenfeld (JC BIR)

Geschäftsführung
Hubert Paal, Geschäftsführer

Jörg Schnadthorst, Controller



Inhalt

- 1. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung**
- 2. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen**
- 3. Investitionen**
 - 3.1 Personalressourcen**
 - 3.2 Budget**
- 4. Performancepotenzial**
- 5. Wirkung / Ziele**

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2015 war ein sehr erfolgreiches Jahr! Wir konnten durchgehend in allen Bereichen unsere Ziele erreichen. Im Vergleich zu unserem Cluster lagen wir durchweg auf den vorderen Rängen. Ein Top-Ergebnis! Insbesondere nach den ambitionierten Zielen, die wir uns für 2015 vorgenommen haben. Unsere Kunden wurden erfolgreich integriert; wir haben weniger passive Leistungen verausgabt und der Langzeitleistungsbezug wurde reduziert. Die Qualität der Arbeit und die Kundenzufriedenheit stimmen auch. **Meinen herzlichen Dank hierfür!**

Organisatorisch haben Sie die Implementierung von ALLEGRO reibungslos umgesetzt. Die neue Software läuft stabil.

Optisch hat sich unser „Mutterhaus“ in Idar-Oberstein ebenfalls verändert. So konnten wir im Rahmen der Initiative „Arbeit sichtbar machen“ unsere Dienststelle neu gestalten. Ideen daraus sollen 2016 auch in Birkenfeld umgesetzt werden.

Im IV. Quartal 2015 haben wir uns zudem an dem BMAS-Projekt „Qualitätsarbeit im SGB II“ beteiligt. Die dort gewonnenen Erkenntnisse werden wir zur Optimierung unseres IKS-Konzeptes nutzen.

Für 2016 werden die strategischen Handlungsfelder im Rahmen der Strategie „BA 2020“ auch im Bereich der Grundsicherung nahezu fortgesetzt. Der neuen Herausforderung „Zuwanderung, Asyl und Flucht“ werden wir uns stellen. Der vorliegende Geschäftsplan beschreibt unsere strategische Ausrichtung und die operativen Aufgaben. Für das nächste Jahr nehme ich mir eine Verbesserung der Integrationsergebnisse vor. Der Bestand an Langzeitleistungsbeziehern soll nicht steigen.

Die Ziele können wir jedoch nur erreichen, wenn wir zusammen daran arbeiten. Ich möchte dafür Sorge tragen, dass eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit und Kommunikation fortgeführt und weiter entwickelt wird.

Bringen Sie sich weiterhin aktiv ein!



1. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt auch in 2016!

Insgesamt wird auch für nächstes Jahr eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,8 % erwartet. Die Beschäftigung soll in Rheinland-Pfalz um 1,6 % im Agenturbezirk KH um 1,4 % zunehmen. Demgegenüber wird mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit – ursächlich begründet durch den Zuwanderungseffekt – um 2,6 % im Bundesschnitt und um 3,4 % in Rheinland-Pfalz gerechnet.

Arbeitgeber der Region suchen weiterhin vermehrt Personal. Sowohl der Bestand als auch der Zugang an Stellen hat sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe hat einen hohen Bedarf an Arbeitskräften. Auch die Ausbildungsbereitschaft der regionalen Betriebe liegt im Bezirk über dem Bundesschnitt. Unklar ist derzeit, wie sich die Krise in der Automobilindustrie auf die hiesigen Zuliefererfirmen auswirkt. Auch der im Jahr 2015 eröffnete Nationalpark lässt noch keine sichtbaren Effekte am Arbeitsmarkt erkennen.

Die wirtschaftliche Situation im Kreis Birkenfeld ist insgesamt geprägt von einem hohen Anteil Niedriglohnbeschäftigter (27,2 %). Die Bevölkerung im Kreis ist seit Jahren rückläufig (- 8,1% seit 2005); der Anteil älterer Menschen im Kreis liegt über, der Anteil jüngerer Menschen unter dem Bundesschnitt. Der Kreis gilt als Auspendlerregion.

Im Jahr 2015 konnte der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um rund 100 Personen abgebaut werden. Die zu betreuenden Kunden sind zu rund $\frac{3}{4}$ als marktfern einzuschätzen. Im nächsten Jahr ist jedoch wieder mit einem Anstieg der eLb – insbesondere durch Flucht und Zuwanderung – zu rechnen. Der Umfang lässt sich derzeit nur bedingt einschätzen. Hier werden wir vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) selbst in Birkenfeld kann hier aber auch Chancen für einen Beschäftigungsaufbau bieten.

Die insgesamt positive Arbeitsmarktprognose gilt es im nächsten Jahr für vermehrte Integrationen zu nutzen. Dabei bietet der hohe Anteil Geringqualifizierter (67,1 %, VT: 64,7 %) Chancen Qualifizierungsbedarfe zu decken und in Folge dessen die Personen adäquat in Arbeit zu integrieren. Zudem sollte es gelingen, den Bestandsabbau von Langzeitleistungsbeziehern (2015 -2,4 %) fortzuführen.

2. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen

2.1 Aufbauorganisation im Kontext zu den Handlungsfeldern

Die nachfolgende Übersicht skizziert die organisatorische Ausrichtung des JC BIR im Kontext zu den geschäftspolitischen Handlungsfeldern. Dabei werden die Schwerpunkte der jeweiligen Bereiche aufgezeigt.

	geschäftspolitische Handlungsfelder					
	①	②	③	④	⑤	⑥
Marktvermittlung, Interaktion AGS	⊗		⊗			⊗
MoVe für Jugendliche und LZB	⊗	⊗				⊗
Bestandsvermittlung Erwachsene				⊗	⊗	⊗
Bestandsvermittlung Jugendliche	⊗				⊗	⊗
Fallmanagement	⊗	⊗			⊗	⊗
Fallmanagement Reha/SB			⊗	⊗		⊗
Netzwerk ABC	⊗	⊗				⊗
ESF-Bundesprogramm LZA		⊗	⊗			⊗
Leistungsteams (Bestand, Clearing)					⊗	⊗
Leistungsbearbeitung - Selbständige/BUT		⊗			⊗	⊗
Leistungsbearbeitung - Unterhalt		⊗				⊗

① → Jugendliche

② → Langzeitarbeitslose

③ → Markterschließung, insb. für SB

④ → Geringqualifizierte

⑤ → Flüchtlinge

⑥ → Rechtmäßigkeit

2.2 Strategien im Kontext zu den Handlungsfeldern

Desweiteren werden Strategien zu den geschäftspolitischen Handlungsfeldern beschrieben. Die Strategien münden in Maßnahmen. Die Maßnahmen werden in der Anlage (Maßnahmeplan 2016) zum Geschäftsplan mit einer Wirkungserwartung hinterlegt. Der Maßnahmeplan dient zudem der unterjährigen Steuerung und Nachhaltung.

Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Knapp 30 % der Jugendlichen in Betreuung des JC BIR gelten als marktnah. Primäres Ziel für diese Bewerberinnen und Bewerber ist die Einmündung in Ausbildung und Arbeit. Für den Großteil der Jugendlichen gilt es jedoch, die Heranführung am den Markt zu realisieren. Schwerpunkte in 2016 sind:

- rechtzeitige Aktivierung von Jugendlichen mit dem Ziel: Ausbildung durch Betreuung im Rahmen des Projektes „MoVe“
- Einrichtung und Umsetzung von Aktivierungsmaßnahmen für Jugendliche; insbesondere die ESF-Maßnahme „kAfE“

- Teilbesetzung von Plätzen im Vermittlungszentrum „ABC-Netzwerk“
- Umsetzung der Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ durch das Produkt „Assistierte Ausbildung (AsA)“
- Konzeption einer Jugendberufsagentur (JBA) im Kreis Birkenfeld und Start der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit (SGB II, SGB III, SGB VIII)

Langzeitbezieher/Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen

Rechtskreisübergreifend wurde 2015 ein Konzept im Agenturbezirk KH zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit erarbeitet. Für das JC BIR beinhaltet das Konzept die Zielsetzung, in den nächsten vier Jahren die Langzeitarbeitslosigkeit um 10 % zu reduzieren. In 2015 ist es noch nicht gelungen, einen signifikanten Abbau abzubilden. Für 2016 sind folgende Maßnahmen geplant:

- Umsetzung ESF-Bundesprogramm zum Abbau LZA
- Einrichtung und Umsetzung von Aktivierungsmaßnahmen, insbesondere die ESF-Maßnahmen „Startcenter“ und „IMPULS“
- Umsetzung des „ABC-Netzwerkes“ mit drei zusätzlichen Vermittlungsfachkräften und den dazugehörigen zwei Vermittlungszentren
- Intensive Bestandsaktivierung durch regelmäßige Gruppeninformationen, insbesondere unter Nutzung des Job-Cafés
- Intensive Betreuung und Forcierung der Integrationsarbeit im Rahmen des Projektes „MoVe“
- monatliche Kontaktdichte und Aktivierung im Bestandsbereich „Potenzialkunden“ (5 je Vermittlungsfachkraft Ü25)
- Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) im Rahmen des Projektes „Stromsparhelfer“

Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern

Auf Grundlagen einer differenzierten Abgangsanalyse 2015 waren die Haupttreiber für Integrationserfolge PDL und KMU im verarbeitenden Gewerbe. Aufgrund des zu erwartenden Beschäftigungsaufbaus 2016 gilt es, die Vertriebsorientierung in diesem Bereichen auszubauen. Dazu dienen folgende Maßnahmen:

- bewerberorientierte Integrationsarbeit in Bezug auf das Markterschließungskonzept mit Schwerpunkt KMU und Unterstützung der

- VFK beim Bewerbungsmanagement (hier: Nutzung Job-Café für Gruppeninfo zum Thema Bewerbung; sowie Bewerbungscoaching)
- rechtzeitige Zuführung von Absolventen (hier: FbW) in die Interaktionsformate
- Durchführung von Arbeitsmarktbörsen (hier: Job-Speed-Dating) im JC BIR (Schwerpunkt: gewerbetreibende Betriebe, Pflegebranche)
- gezielter Instrumenteneinsatz (hier: MAG, EGZ und LKZ-ESF-Bundesprogramm)

Ferner sollen Arbeitsplätze zur Integration schwerbehinderter Menschen erschlossen werden. Folgende Aktivitäten werden hierfür umgesetzt:

- Aktivierung von SB-Kunden durch Leistungen der aktiven Arbeitsförderung (hier: MAG für SB, Probebeschäftigung und EGZ)
- Forcierung der Arbeitgeberansprache - in Zusammenarbeit mit dem AGS – bei Betrieben unterhalb der Beschäftigungspflichtgrenze
- Intensivierung der Netzwerkarbeit (hier: IFD und DRV) auf Grundlage des rechtskreisübergreifenden Strategiepapiers zum Abbau der Arbeitslosigkeit SB im Bezirk KH

Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren

Die „Erstausbildung junger Erwachsener (EjE)“ ist im JC BIR in der Beratungspraxis etabliert. Einerseits ist in der rechtskreisübergreifenden Bildungszielplanung der FbW-Einsatz für abschlussorientierte Maßnahmen vorgesehen. Andererseits wird die Heranführung an eine Berufsausbildung, bzw. Umschulung durch vorbereitende Maßnahmen unterstützt. Schwerpunkte für 2016 bilden:

- Qualifizierung aller Vermittlungsfachkräfte im FbW-Recht, insbesondere in den Themen „Umschulung“ und „Einzelanerkennung“
- Einrichtung und Umsetzung der Vorbereitungsmaßnahme „2. Chance“ für Kunden mit Ziel: Ausbildung/Umschulung
- Nutzung des Interaktionsformates mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice zur Besetzung von Ausbildungs-/Umschulungsplätzen
- konsequentes Absolventenmanagement, insbesondere vor Abschluss der Weiterbildung

Herausforderungen durch Zuwanderung, Flucht und Asyl bewältigen

Die Betreuung und Integrationsbegleitung wird für die nächsten Jahre zunehmend an Bedeutung gewinnen. Noch immer ist der Umfang der Zuwanderung nicht abzusehen. In Birkenfeld befindet sich seit Oktober 2015 eine Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA). Dort sind derzeit rund 1100 Flüchtlinge untergebracht. Erst nachdem über den Asylantrag entschieden ist, und ein Asylbewerber Schutz genießt, hat er Zugang zum SGB II. Derzeit gehen wir für 2016 von einem zusätzlichen Kundenvolumen von rund 480 im Jahresdurchschnitt aus. Folgende Maßnahmen sollen primär zur beruflichen Integration der Zielgruppe beitragen:

- Qualifikation der Mitarbeiter/-Innen im JC BIR (Schwerpunkt: interkulturelle Kompetenz, rechtliche Grundlagen, Netzwerkarbeit),
- Spezialisierung von MA im JC BIR aus allen Teams (EZ, Leistung, M&I), die als Ansprechpartner im Binnenverhältnis und in der Netzwerkarbeit dienen
- Zuweisung zu den vorhandenen, bzw. noch einzurichtenden Integrations- und Sprachkursen
- Netzwerkarbeit im Migrationsbeirat und den beteiligten Partnern im Kreis Birkenfeld
- Übergabemanagement bei RK-Wechsler*innen (SGB III – SGB II) unter Mitwirkung der Agentur I-O konzipieren ①
- Erweiterung des Maßnahmeangebotes, insbesondere MAT nach § 45: PerF – Perspektiven für Flüchtlinge)
- Unterstützung von Anerkennungsverfahren ausländisch erworbener Bildungsabschlüsse (hier: Zusammenarbeit IQ-Netzwerk, Kammern, Träger)

Die Integrationsarbeit mit Flüchtlingen wird durch eine mittelfristige Integrationsplanung mit klarer Stützung auf das 4-Phasen-Modell und konkreten Umsetzungsschritten in den Eingliederungsvereinbarungen umgesetzt.

Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Das im JC BIR ungesetzte IKS-Konzept wird zunächst in 2016 beibehalten. Im IV. Quartal 2015 beteiligt sich das JC BIR an dem BMAS-Projekt „Unterstützungsberatung Qualitätsarbeit SGB II“. Hierbei wird das bestehende Konzept evaluiert und eine MA-Befragung (Quali-Check) durchgeführt. Anschließende Workshops fassen die Ergebnisse zusammen. Ziel des Projektes ist die Fortschreibung und Verstetigung der Qualitätsarbeit im JC BIR. Demzufolge werden wir im I. Quartal das IKS-Konzept anpassen.

3. Investitionen

3.1 Personalressourcen

Im Jahr 2015 konnten wir mit einer stabilen „Mannschaft“ unsere Aufgaben bewältigen. Im nächsten Jahr gelten folgende Rahmenbedingungen:

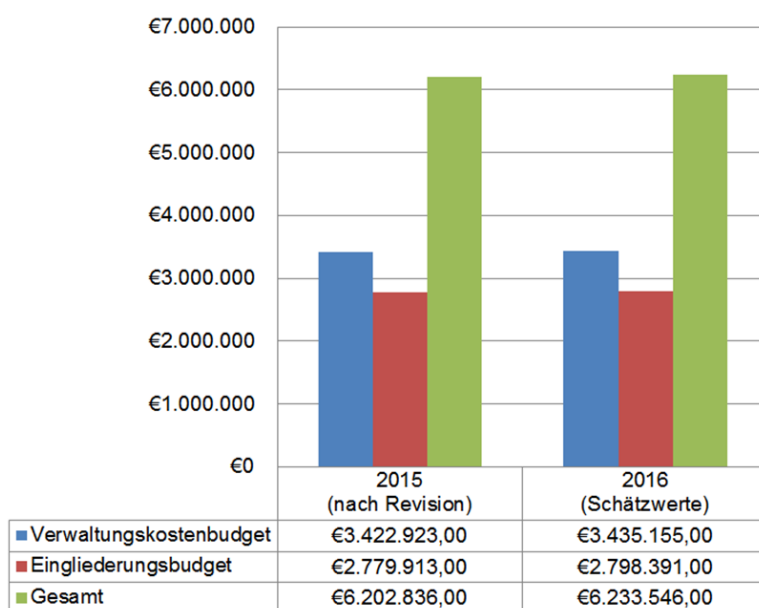
- Wegfall der Aufgabe „Perspektive 50plus“; hier waren bis zu 5,5 VFK mit der Betreuung älterer Arbeitnehmer/-innen beauftragt
- Beteiligung am „Netzwerk ABC“; (hier sind drei Stellen für Vermittlungsfachkräfte beantragt)
- Verstetigung Kassensicherheit „4-Augen-Prinzip“; (hier sind drei Stellen für Sachbearbeiter/-in Leistung beantragt)
- Ausweitung des Personalkörpers zur Betreuung der Flüchtlinge
- Beibehaltung der Team- und Führungsstrukturen
- Nachpersonalisierung, Stellenbesetzungsverfahren als Chance, aber auch als Risiko insb. in den Einarbeitungsphasen

Insgesamt ist mit einem leichten Aufwuchs des Personalkörpers zu rechnen. Die Betreuungsschlüssel entsprechen derzeit der Beschlusslage der Trägerversammlung.

Ein besonderes Augenmerk ist in der Betreuung und Beratung von Flüchtlingen auf gut vorbereitetes und eingearbeitetes Personal zu legen. Jedoch sind derzeit massive Veränderungen (Auslaufen von Befristungen, Weggang von Fachkräften zum BAMF, Stellenbesetzungsverfahren) zu beobachten. Hier muss es gelingen, gut eingearbeitetes Personal zu halten, bzw. eine nahtlose Personalbeschaffung der Beschäftigungsträger sicher zu stellen. Insgesamt wird es zu Fluktuationen, Einarbeitungsphasen und organisatorischen Veränderungen kommen. Hier sehe ich ein Risiko für 2016.

3.2 Budget

Insgesamt stehen 2016 mit **6.233.546 €** rund 30.710 € mehr an Mitteln zur Verfügung als im Vorjahr (Stand: Schätzwerte 08/2015).



Erneut reichen aber die damit zur Verfügung stehenden Mittel zur Deckung der Verwaltungskosten nicht aus. Nach derzeitigem Planungsstand ist von einem Umschichtungsbetrag aus dem Eingliederungsbudget von 1.336.000 € auszugehen. Im Bereich der Eingliederungsleistungen stehen damit rund 228.000 € weniger an Ausgabemitteln zur Verfügung als 2015; im Detail:

	2015		2016	
		Anteil		Anteil
Ausgaben EGL - Gesamt	1.711.913 €		1.483.256 €	
I. Integrationsorientiert	1.288.585 €	75,3%	1.119.970 €	75,5%
II. Beschäftigung schaffend	78.443 €	4,6%	89.972 €	6,1%
III. Maßnahmen Jugendliche	73.844 €	4,3%	90.152 €	6,1%
IV. Berufliche Rehabilitation	262.042 €	15,3%	174.162 €	11,7%
V. Weitere Förderleistungen	9.000 €	0,5%	9.000 €	0,6%

Ergänzt werden die Eingliederungsleistungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Zur Umsetzung des Bundesprogrammes sind insgesamt für 2016 rund 811.500 € vorgesehen. Von Landesseite (Rhld.-Pf.) werden rund 220.000 € an ESF-Mitteln erwartet.

4. Performancepotenzial

Unsere Durchführungsstärke hängt im Wesentlichen von den Abläufen und Prozessen im Jobcenter ab. Dabei werden 2016 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- **Prozesse:**
Die Binnensteuerung wird in 2016 – insbesondere aufgrund der Erkenntnisse aus dem BMAS-Projekt „Qualitätsarbeit SGB II“ fortentwickelt. Klare Kommunikationsformate (Newsletter, Team-Infos, Teambesprechungen) sollen Transparenz zu den laufenden Prozessen und der Zielerreichung sicherstellen.
- **Mitarbeiter/-innen:**
Wir haben ein vertrauensvolles und faires Arbeitsklima geschaffen, um die Potenziale der Mitarbeiter zu nutzen und zu entwickeln und dabei auch deren Interessen und Ziele einzubeziehen. Das im Jobcenter eingeführte Leitbild ist weiterhin wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit.
- **Netzwerke:**
Im Jahr 2016 soll die Jugendberufsagentur „ans Netz“ gehen. Auch wird im Rahmen der Betreuung von Flüchtlingen die Zusammenarbeit der jeweiligen Netzwerkpartner forciert werden müssen. Zur Fachkräftesicherung im Landkreis Birkenfeld wollen wir unseren Beitrag leisten.
- **Maßnahmeplan:**
Als wesentlicher Bestandteil des Geschäftsplanes konkretisiert der Maßnahmeplan (siehe Anlage) die wichtigsten umzusetzenden Schritte zur Zielerreichung. In ihm werden den geschäftspolitischen Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen zugeordnet und deren Wirkung nachgehalten. So soll jederzeit Transparenz über die eingeleiteten Prozesse herrschen, um insb. bei unterjährigen Zielverfehlungen Steuerungsimpulse setzen zu können.

5. Wirkung / Ziele

Nach einem ambitionierten und erfolgreichen Jahr 2015 plant das Jobcenter auch ohne die Wirkung der wegfallenden Perspektive 50plus im Jahr 2016 mit einer Verbesserung der Integrationsleistung. Hier wird aber bei der Betrachtung der Ambition der sogenannte „Flüchtlingseffekt“ außen vor gelassen. Auch gilt die Verbesserung der Integrationsleistung unter der Voraussetzung, dass der Beitrag des gemeinsamen Arbeitgeberservices wieder an den Planwert 2015 anknüpft. Daneben gehen wir davon aus, dass der Beantwortung von Stellen (3,0) zur Umsetzung des „Netzwerkes ABC“ vollumfänglich gefolgt wird. Den Bestand an Langzeitleistungsbeziehern plant das Jobcenter (ceteris paribus) erneut leicht zu reduzieren; im Einzelnen:

Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Zur Kennzahl „Veränderung Summe LLU“ wird kein Zielwert vereinbart; es erfolgt ein quantitatives Monitoring.

Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

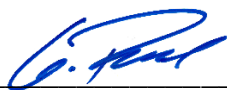
Die Integrationsquote wird 2016 als Veränderungsrate der auf Basis des Vorjahresergebnisses vereinbart. Hierbei erfolgt die Betrachtung zur Ermittlung des Angebotswertes auf Basis der eLb „ohne Asyl/Flucht“. Die Integrationserwartung für die eLb „Asyl/Flucht“ ist getrennt auszuweisen.

• Integrationen 2016 (Asyl/Flucht)	47
• eLb 2016 (Asyl/Flucht)	470
• Integrationsquote:	10,0 %
• Integrationen 2016 (ohne Asyl/Flucht)	885
• eLb 2016 (ohne Asyl/Flucht)	3604
• Integrationsquote:	24,55 %
• Integrationsquote 2015 (ohne Asyl/Flucht)	24,01%
• Veränderungsrate:	+ 2,2 %
• Gesamtergebnis:	932 Integrationen bei 4047 eLb

Ziel 3 : Vermeidung von langfristigem Bezug:

Die Bestandsveränderung an Langzeitleistungsbeziehern wird auf Basis des Vorjahresergebnisses als Veränderungsrate vereinbart.

- Bestand an LZB 2015 (Prognose) 2400
- Bestand LZB 2016 2396
- Veränderung um 4
- Veränderungsrate: - 0,2 %



Unterschrift GF der gemeinsamen Einrichtung

02.12.2015

Datum